



HESSISCHER LANDTAG

19. 07. 2023

Kleine Anfrage

Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 05.05.2023

Demenz – Teil I

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragestellerin:

Demenz ist nicht nur eine Krankheit, die ältere und hochbetagte Menschen betrifft. 1,8 Mio. Menschen über 65 Jahre haben demenzielle Erkrankungen. Demenz unter 65 Jahre ist verbreiteter als angenommen. Aktuell sind mehr als 100.000 Erkrankte in jüngeren Altersgruppen zu verzeichnen. Diese Zahl der Erkrankungen steigt allerdings mit zunehmendem Alter. Prognosen gehen davon aus, dass es bis zum Jahr 2050 2,4 bis 2,8 Mio. Menschen über 65 Jahren geben wird, die an Demenz erkrankt sein werden.

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Menschen sind in Hessen an Demenz erkrankt? Bitte aufgeschlüsselt nach Alter und Geschlecht.

Valide Daten über Demenzerkrankungen liegen in der Bundesrepublik Deutschland nicht vor. Zahlen über die Anzahl an Demenzerkrankungen basieren auf epidemiologischen Schätzungen. Basis hierfür sind Prävalenzraten, also die Zahl der Erkrankten zu einem bestimmten Zeitpunkt. Nach Schätzungen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. (DAIzG) haben zum Ende des Jahres 2021 rund 1,8 Mio. Menschen in Deutschland Demenz.

In Hessen sind laut DAIzG 121.800 Menschen über 65 Jahren an einer Demenz erkrankt (geschätzte Zahl der Menschen mit Demenz zum 31.12.2021). Eine Auflistung nach Alter und Geschlecht kann der Anlage entnommen werden.

Frage 2. Wie viele der an demenzerkrankten Personen haben einen Pflegegrad? Bitte aufgeschlüsselt nach Pflegegrad.

Das Statistische Bundesamt weist je Land die Anzahl der Pflegebedürftigen je Pflegegrad (PG) aus.

So waren im Jahr 2021 in Hessen 368.396 Bürgerinnen und Bürger im Sinne des Sozialgesetzbuchs (SGB) XI pflegebedürftig und bekamen aufgrund einer entsprechenden Begutachtung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) einen Pflegegrad zugesprochen.

Pflegebedürftigkeit in Hessen

Gesamt	PG1	PG2	PG3	PG4	PG5	noch ohne Zuordnung
368.396	41.404	142.021	113.436	51.685	19.682	168
100%	11,2%	38,6%	30,8%	14,0%	5,3%	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pflegestatistik 2021

Wie bereits in den Antworten zur Kleinen Anfrage, Drucksache 20/3498, und zur Kleinen Anfrage, Drucksache 20/5733, ausgeführt wurde, gibt es keine spezifischen statistischen Erhebungen zu Demenzerkrankungen in Deutschland, sodass keine Aussagen darüber getroffen werden können, bei wie vielen Menschen mit Demenzerkrankungen ein Pflegegrad vorliegt.

Frage 3. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Dunkelziffer der nicht diagnostizierten Fälle ein?

Hierzu liegen der Landesregierung keine validen Daten vor.

Frage 4. Wie wird sich die Anzahl der Fälle aufgrund des demografischen Wandels in den nächsten 25 Jahren in Hessen entwickeln?

Infolge der demografischen Veränderungen kommt es laut DAIZG zu weitaus mehr Neuerkrankungen als zu Sterbefällen unter den bereits Erkrankten. Aus diesem Grund nimmt die Zahl der Demenzerkrankten kontinuierlich zu. Sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt, wird sich nach unterschiedlichen Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung die Krankenzahl bis zum Jahr 2050 auf 2,4 bis 2,8 Mio. Menschen in der Bundesrepublik Deutschland erhöhen.

Frage 5. Wie entwickelt sich das Alter, in dem die Erstdiagnose „Demenz“ gestellt wird?

Eine Demenz kann in jeder Altersgruppe auftreten, besonders häufig ist sie aber im höheren Alter (Altersgruppe 65plus). Da die Lebenserwartung in Deutschland und in vielen anderen Ländern der Welt zunimmt, steigt auch die Zahl der Betroffenen.

Frage 6. Wie viele der Demenzerkrankungen, bezogen auf die Fragen 1 bis 4, sind Alzheimererkrankungen, welche anderen Demenzformen sind bei Betroffenen in Hessen festzustellen?

Der Landesregierung liegen hierzu keine belastbaren Daten vor – auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Frage 7. Wie viele der an Demenz erkrankten Personen werden ausschließlich von Angehörigen gepflegt?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Daten vor – auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Die Anzahl aller (ohne Split nach Krankheitsbild) in Hessen betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen verteilt sich wie folgt:

Gesamt	Vollstationär in Heimen	zu Hause	davon versorgt:	
		Gesamt	allein durch Angehörige	zusammen mit/durch ambulante Betreuungs- und Pflegedienste
368.396	55.758	312.579	203.889	72.928

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pflegestatistik 2021

Frage 8. Welche Hilfe erhalten Demenzerkrankte und ihre Pflegeangehörige in Hessen?

Wie bereits in den Antworten zu der Kleinen Anfrage, Drucksache 20/3498 und der Kleinen Anfrage, Drucksache 20/5733, dargelegt, gibt es in Hessen vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung für Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen, so z. B. die Fachstelle für selbstverwaltete ambulant betreute Wohn-Pflege-Gruppen. Sie unterstützt Initiatoren und Projektverantwortliche in Hessen beim Aufbau und der Organisation mit dem Ziel, weitere Wohngemeinschaften zu fördern und niedrigschwellige Zugänge für die Gründung von selbstorganisierten Wohn-Pflege-Gruppen zu schaffen → <https://demenz-wg-hessen.de/>.

Eine weitere Hilfe ist der Demenzatlas. Er zielt darauf ab, hessenweit Transparenz über bestehende Angebote für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen herzustellen. Auf dem internetbasierten, landesweiten Portal können Angebote u. a. in den Bereichen „Information und Beratung“, „Betreuung/ Entlastung und Freizeit“ sowie „Wohnen und Pflege“ gesucht werden. Es ist eine Suche nach Postleitzahl oder Ort sowie in den unterschiedlichen Bereichen möglich. In Ergänzung zu lokalen Wegweisern bietet das Portal hessenweit Informationen über Angebote und Anlaufstellen → www.demenzatlas-hessen.de.

Zudem gibt es die Demenznetzwerke und die Modellvorhaben nach §§ 45c und d SGB X, wie das UplandCareProjekt und MyCareNet.

→ <https://soziales.hessen.de/seniorinnen/demenz/demenznetzwerke>

Das Projekt „UplandCare“ des Gesundheitsnetzwerks PORT Willingen-Diemelsee e. V. hat zum Ziel Versorgungsstrukturen so weiter zu entwickeln, dass bereits vorhandene Angebote besser nutzbar gemacht werden und die Bedürfnisse und Bedarfe von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen stärker fokussiert werden. Das gelingt, indem die Betroffenen möglichst frühzeitig durch professionelle sowie ehrenamtliche Strukturen unterstützt und kontinuierlich begleitet werden.

Das Projekt „MyCareNet“ der Hans und Ilse Breuer-Stiftung ist ein Unterstützungskonzept und -angebot für Menschen mit Demenz unter 65 Jahren.

Um Menschen mit Migrationsgeschichte den Zugang zum Hilfe- und Unterstützungssystem zu erleichtern, sind CARE Guides – Interkulturelle Pflegelotsen ausgebildet worden. Care Guides sind Menschen mit eigener Migrationserfahrung, die Menschen mit Migrationsgeschichte dabei unterstützen, Hemmschwellen und Versorgungsbarrieren zu überwinden und so den Zugang zum Hilfe- und Unterstützungssystem erleichtern.

→ <https://soziales.hessen.de/Gesundheit/Pflege/Care-Guides-Interkulturelle-Pflegelotsen>

Frage 9. Wie viele Menschen mit demenziellen Erkrankungen leben in stationären oder teilstationären Einrichtungen?

Hierzu liegen der Landesregierung keine belastbaren Daten vor – auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Wiesbaden, 14. Juli 2023

Kai Klose

Anlage

Kleine Anfrage 20/110114

Anlage 1

Geschätzte Zahl Demenzerkrankter Menschen in Hessen zum 31. Dezember 2021

Altersgruppe	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90 +	Gesamt 65 +
Demenz- erkrankte	6.500	11.800	17.500	34.800	28.500	22.700	121.800

Datenbasis: Prävalenzraten für Europa aus dem WHO Global Status Report 2021, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum 31. Dezember 2021 (Datenbank Genesis, Statistisches Bundesamt, Tabelle 12411-0013)